

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 25

Artikel: Beweis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gleichungen

Was haben Christentum und Kommunismus gemeinsam? Beide könnten zu paradiesischen Zuständen führen. Wenn sie ohne Menschen zu verwirklichen wären.

Bu



Wer ...

... nicht selber weiss, was er will, muss wenigstens wissen, was die anderen sollen!

am

Spass muss sein

Sex ist der angenehmste Spass, den man haben kann, ohne dabei unbedingt lachen zu müssen.

am

Gedacht, wie gesagt ...

Politik: Das Gemeinwohl im Auge haben und den Vorteil in der Hand.

*

Die sogenannten besseren Kreise haben auch nicht mehr als nur einen Durchmesser.

*

Die Menschen lernt man erst kennen, wenn einen die Menschen nicht mehr kennen.

*

Unternehmer sagt man, auch wenn einer Unternehmer ist.

*

Beim Geldbeutel hört die engste Freundschaft auf, und die weiteste Verwandtschaft fängt an.

*

Seit er keine Bäume mehr ausreisst, macht er jetzt Bodybuilding.

*

Keine Maus, nur der Mensch baut vor lauter Gescheitsein für sich selbst eine Falle.

*

Wie dumm erst wären manche, wenn sie nicht so lang studiert hätten.

Heinrich Wiedemann

Matt-Scheibchen

Ein Ehemann zum anderen beim Anblick einiger junger Mädchen: «Mann, sieh sie dir an, wie sie aussehen, bevor du sie heiratest!» wr

Beweis

Eine Ehe ist dann gut, wenn der Mann öfter heimkommt, als er fortgeht.

am

Sammler par excellence

Als Sammler gefürchtet sind Dichter und Schriftsteller. Ewig kommen sie mit ihren gesammelten Werken.

Paradox ist ...

... wenn die Mona Lisa aus dem Rahmen fällt.

am

Ungleichungen

Der Schlagerstar Udo Jürgens, in drei Jahren 60, sagte (laut TR7): «Ein Mann mit 24 ist ein Witz. Eine Frau mit 24 ist toll.»

ba

Rosa Brille

Zum Vorwurf, kritischerfreudig zu sein und alles negativ zu sehen: Positiv betrachtet, ist die Welt natürlich in Ordnung!

ritz

Stichwort

Lupe: Werden die Druckschriften immer kleiner — oder meine Augen immer schwächer?

pin

Herr Müller

Nehmen Sie es ruhig, Herr Müller, ich verschenke jetzt nämlich meine Bildersammlung ...



HANSPETER WYSS

Lieber ...

... hinter einer spanischen Wand als hinter schwedischen Gardinen.

am

Tip

Was du heute kannst dir borgen, das verschiebe nicht auf morgen.

am

Mein soll sie sein

Aus einer Anzeige aus einer Partnerschafts- bzw. Ehevermittlungsrubrik: Wie soll sie sein?

1. Gross soll sie sein
2. Schön soll sie sein
3. Jung soll sie sein
4. Reich soll sie sein
5. Arm soll sie sein
6. Weich soll sie sein
7. Mein soll sie sein

wr

Aufgegabelt

Auf einer Europa-Seite der BaZ schrieb Claudia Kaufmann, Leiterin des Eidg. Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann: «Die Diskussion frauenspezifischer Auswirkungen des Binnenmarktes, der Vor- und Nachteile eines EG-Beitritts aus der Sicht der Gleichstellung von Frau und Mann oder eine kritische Analyse des von erfolgreichen Männern für ihresgleichen entwickelten Traums vom «gemeinsamen Haus Europa», bei dem die Gefahr gross ist, dass Frauen — wieder einmal — vorwiegend für den Putzdienst vorgesehen werden, findet nicht im beleuchteten Salon der Öffentlichkeit, sondern höchstens in der Besenkammer der Frauenbewegung statt.»

ui